

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M. mit Frachten; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeindefremden-Ordnung Nr. 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 231

Donnerstag, am 3. Oktober 1935

101. Jahrgang

Deftliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Laut Tagesbefehl des Reichsjugendführers gedachte gestern am Tage der Ueberführung der Leiche des Feldmarschalls von Hindenburg in die Gruft im Tannenberg-Denkmal die deutsche Jugend der Gefallenen des Weltkrieges; HJ, JW und WDM legten Kränze an den Ehrenmalen der Gefallenen nieder. Auch in unserer Stadt. Unter gedämpftem Trommelklang marschierten die Einheiten der HJ (HJ, WJ, WDM, JM) gestern abend zum Ehrenmal in der Nikolaikirche auf dem Friedhofe. Bannführer **Abt** zeichnete in kurzen Worten den Sieg des Generalfeldmarschalls von Hindenburg bei Tannenberg und sprach das Gebetswort: „Wer seinem Volke so die Treue hielt, soll selbst in Treue nie vergessen sein“. Dann legten Hertha Juraska für den Untergang 218, Bannführer **Abt** für den Bann 216 und Stammführer **Frisk** für den Jungbann 1/216 je einen Kranz zum Zeichen des Bedenkens nieder. Nach einer Minute des Schweigens schloß das Lied „Heilig Vaterland“ die Feier. Unter Gesang und dem Schlag der Landknechtstrommeln wurde dann nach der Stadt zurückmarschiert.

Reichstädt. Am 1. Oktober konnte Forstverwalter **Dittmann** auf eine 30jährige Dienstzeit bei der hiesigen Rittersgutsverwaltung zurückblicken. In treuer Pflichterfüllung hat er stets seines Dienstes gewaltet.

Schmiedeberg. In dem festlich geschmückten Sitzungssaal vollzog sich am Dienstag abend 7 Uhr die Verpflichtung und Vereidigung der von der Kreisleitung Sachsen der NSDAP auf die Dauer von 6 Jahren berufenen Gemeinderäte. Es sind dies die Herren: **Kurt Aurot, Kurt Häßler, Martin Fleischer, Martin Köhler, Alfred Müller, Hans Thierfelder, Arthur Wagner** und **Helmuth Walther**. Wegen Krankheit war **Hans Thierfelder** am Erscheinen verhindert. In kurzer Ansprache brachte Bürgermeister **Watzel** zum Ausdruck, daß mit der neuen Gemeindeordnung ein ganz neuer Abschnitt im Gemeindeformen beginne. Er wies dann auf die Pflichten der Gemeinderäte hin. Sie seien nicht etwa die Inhaber eines Mandats, sondern die ehrenamtlichen Vertreter der Gemeinde, die den Bürgermeistern mit beraten sollen. Nachdem letzterer die diesbezüglichen Befehlsparagrafen vorgelesen hatte, nahm er die Verpflichtung der Gemeinderäte mittels Handschlags vor, woran sich die Eidesleistung derselben auf den Führer und Reichskanzler angeschlossen. Es erfolgte sodann die Aushändigung der Anstellungs-Urkunden. Der Bürgermeister hat außer den Gemeinderäten noch folgende Beiräte bestimmt: 1. für das Finanzwesen die Gemeinderäte **Fleischer, Watzel** und **Wagner**; 2. für Bauangelegenheiten die Gemeinderäte **Watzel, Thierfelder** und **Walther**; 3. für Fürsorge und Wohlfahrt die Gemeinderäte **Fleischer, Köhler** und **Müller**, sowie von Gemeindegliedern **Dr. med. Gormar** und **Lehrer Soldner**. Die öffentliche Versammlung beschloß ein dreimaliges Singe Heil auf den Führer.

Schmiedeberg. Der Neumarkt zeigte am Mittwoch vormittag ein recht belebtes Bild, da hier Pferdemonstration stattfand. Es hatten sich eine Menge Schaulustiger dazu eingefunden.

Dresden. Am Mittwoch früh fuhr eine Kraftdroschke aus Freital auf der Falkenbrücke mit großer Wucht gegen einen Brückenpfeiler. Ein Fahrgast wurde schwer verletzt dem Friedrichstädter Krankenhaus zugeführt. Der Kraftwagen wurde völlig zertrümmert. — Auf dem Postplatze blieb am Nachmittag eine 14 Jahre alte Kontoristin mit dem Fahrrad in den Straßenbahnschienen hängen und kam zum Sturz. Mit einer Gehirnerschütterung wurde die Bewußtlose ins Krankenhaus übergeführt.

Bautzen. In der Nacht zum Montag verunglückte bei Rattwitz der Motorradfahrer **Konze**, der durch das Scheinwerferlicht eines entgegenkommenden Autos geblendet wurde und schwer zum Sturz kam. In bedenklichem Zustand mußte **Konze** mit doppeltem Beinbruch und Schädelverletzungen dem hiesigen Krankenhaus zugeführt werden.

Eibenstock. Ein Unfall mit tödlichem Ausgang trug sich auf der Staatsstraße Carlsfeld—Wildenthal zu. Der siebenundvierzig Jahre alte Straßenwärter **Häcker** aus Sosa fuhr mit seinem Fahrrad gegen einen Baum und erlitt einen schweren Schädelbruch, der seinen Tod zur Folge hatte.

Leipzig. Reichenteile Kilometerweit mitgenommen. Als der D-Zug 156 Berlin—Wien in die Halle des Hauptbahnhofes Leipzig eintraf, bemerkte man auf der Lokomotive den Kopf eines Mannes; beim Nachhaken fanden sich noch andere Körperteile. Der Körper des Mannes ist kurz vor Lützenwalde aufgefunden worden.

Der Erntedanktag 1935

steht im Zeichen der Wehrmacht. Zusammen mit ihrem Führer grüßen Bauern, Bürger und Arbeiter den Wehrstand.

Generalappell der Faschisten Italiens

Mussolini gibt den Marschbefehl

Mobilisation in Abessinien angeordnet!

Der seit einigen Tagen mit größter Spannung erwartete Generalappell der Faschistischen Partei ist Mittwoch nachmittag Tatsache geworden. Um 15.30 Uhr ertönten überall die Sirenen und die Glocken, um die Schwarzhemden zu ihren Sammelplätzen zu rufen. Wenige Minuten vorher war der Appellbefehl über den Rundfunk gegangen.

Stundenlang heulten die Sirenen und läuteten die Glocken im ganzen Land. Den Auftakt gab die mächtige Glocke des Kapitols, und rasch fielen Tausende und aber Tausende Glocken in ganz Italien ein. Der Aufmarsch der Partei und des in ihre Verbände eingegliederten Volkes begann sofort.

15 Millionen Italiener legten die Arbeit nieder, um der Welt zu zeigen, daß das italienische Volk in dem schweren außenpolitischen Ringen geschlossen hinter dem Duce steht. In weniger als einer Stunde hatte sich das Straßensbild von Rom vollkommen verändert. Alle öffentlichen Gebäude wurden illuminiert, die Häuser in allen Straßen und an allen Plätzen sind besetzt, die Geschäfte geschlossen. Die Menschenmassen stauten sich auf den Straßen und strömten den Hauptplätzen zu. Fliegerstaffeln kreisten über dem Platz.

Militär marschierte in voller kriegsmäßiger Ausrüstung durch die Straßen.

Der Rundfunk, der ausschließlich für den Generalappell arbeitete, gab Anweisungen bekannt und ließ in den Straßen und Häusern die faschistischen Revolutionslieder ertönen. Alle Verkehrsmittel waren überfüllt.

Raum nach einer Stunde begann der Aufmarsch. Man sah Miliz, Avantgardisten und zahlreiche Balilla. Ueberall wurden Bilder des Duce angebracht und Plakate angehängt, auf denen Worte Mussolinis wiedergegeben sind. So liest man z. B.: „Ein Regime, das keine Episode, sondern eine Epoche darstellt, beugt sich nicht vor überlattem Hochmut“. Auf der Piazza Venezia, wo die größte Kundgebung stattfand, erschienen bereits um 17 Uhr die ersten geschlossenen Kolonnen der Miliz.

„Die feierliche Stunde in der Geschichte des Vaterlandes bricht an“, so begann Mussolini beim Generalappell seine immer wieder von rauschendem Beifall unterbrochene Rede an das italienische Volk.

„Zwanzig Millionen Italiener sind in diesem Augenblick auf allen Plätzen Italiens bei der gewaltigsten Volkstundgebung versammelt, die die Geschichte Roms kennt. Diese Kundgebung will besagen, daß Italien und der Faschismus ein und dasselbe sind und bleiben werden. Seit vielen Wochen läuft das Rad der Geschichte unter dem Antrieb unseres ruhigen und festen Entschlusses auf das Ziel zu. In diesen letzten Stunden ist das Tempo noch rascher und geradezu unaufhaltbar geworden. Es ist nicht nur ein Heer, das seinen Zielen entgegenmarschiert, es sind vierundvierzig Millionen Italiener, die geschlossen und gemeinsam mit diesem Heer marschieren, während man verucht, gegen sie die schwärzeste Ungerechtigkeit zu begehen und uns den Platz an der Sonne zu nehmen.“

Die ehemaligen Alliierten angeklagt

Als im Jahre 1915 Italien sein Schicksal mit dem der Alliierten verband, wie viel Schreie der Bewunderung, wie viel Versprechungen! Als man jedoch nach dem gemeinsamen Sieg, zu dem Italien mit 670 000 Toten, einer Million Verwundeter und 400 000 Kriegsoverflümmelten beigetragen hat, am Verhandlungstisch ein eserbärmliches Friede auszusammenschließen, da hielten für Italien nur die Profanen einer großen, von anderen Staaten stammenden Kolonialbeute ab. Dreizehn Jahre lang haben wir geduldig gewartet, während um uns herum ein immer stärkerer Ring geschlossen wurde, mit dem man unsere überquellende Lebenskraft erstickend will. Mit Abessinien haben wir vierzig Jahre lang ruhig gewartet; jetzt ist es genug!

Anstatt das gerechte Recht Italiens anzuerkennen, wagt man, im Völkerverbund von Sanktionen zu sprechen. Bis zum Beweis des Gegenteils weigere ich mich, zu glauben, daß das französische Volk sich Sanktionen gegen Italien anschlie-

Die Feier des Erntedankfestes in Dippoldiswalde

Am 5. und 6. Oktober feiert das ganze deutsche Volk das Erntedankfest. Die Ortsgruppe Dippoldiswalde der NSDAP führt die Feier in folgender Weise durch.

Sonntag, am 5. Oktober:
19.30 Uhr Stellen sämtlicher beteiligter Gliederungen auf der Aue. 19.45 Uhr Abmarsch nach dem Markte. Marschweg: Aue, Kleine Mühlstraße, Große Mühlstraße, Markt.

20 Uhr Aufrichten des Erntebaumes. Die kurze Feierstunde wird umrahmt mit gemeinsamen Liedern, Sprechchören der HJ und des JW, Vorträgen der beiden Gesangsvereine und des Kirchenchores, mit Volkstänzen des WDM und einem kurzen Erntespiel. Die Ansprache hält Bezirksführer **Pg. Horn**.

Die Marktbewohner werden gebeten, ihre Häuser an diesem Abend zu beleuchten. **Sonntag, den 6. Oktober:**

Der Vormittag ist frei von allen Veranstaltungen, um jedem Volksgenossen den Besuch des Erntedankgottesdienstes zu ermöglichen.

12 Uhr Stellen sämtlicher beteiligter Gliederungen auf dem Markte. 12.15 Uhr Abfahrt mit Erntewagen nach Reinholdsbain und Albernord. Alle Volksgenossen werden gebeten, sich dem Erntezug nach Reinholdsbain oder Albernord anzuschließen. In beiden Orten 13.25 Uhr Uebertragung der Führerrede vom Wäckerberg. Dort findet außerdem eine kurze Feierstunde statt, die durch HJ, JW, WDM und durch örtliche Kräfte gestaltet wird. Abends in beiden Orten im Gasthof Erntekanz.

Die Einwohnerschaft wird gebeten, an beiden Tagen ihre Häuser reich zu besetzen.

„Woche des Deutschen Buches“

Aufruf des Reichsministers Dr. Goebbels.

Reichsminister Dr. Goebbels erläßt zur „Woche des Deutschen Buches“ folgenden Aufruf:

Die „Woche des Deutschen Buches 1935“ wird den Blick des gesamten Volkes erneut auf eines seiner wichtigsten Kulturgüter lenken. Sie hat es sich zur besonderen Aufgabe gemacht, dem deutschen Arbeiter der Faust die Werte zu erschließen, die, aus Rasse und Scholle geboren, im deutschen Buch Gestalt geworden sind.

Das gute Buch ist aus dem Volke gekommen; es dem Volke zurückzugeben, ist Pflicht aller, die am Aufbau der Volksgemeinschaft mithelfen. Darum ist jeder deutsche Volksgenosse aufgerufen, zu seinem Teil dazu beizutragen, daß das gute Buch wahrhaft äußerer und innerer Besitz des Volkes in allen seinen Schichten werde.

gez. Dr. Goebbels.

Aue. Am Dienstag nachmittag ist der 32 Jahre alte Wäckergehilfe **Wolfgang Säß** aus Rastau mit seinem Motorrad, auf dem sich der 24jährige **Hans Weiß** als Beifahrer befand, in einer Kurve gegen einen Baum gefahren. Beide Fahrer mußten schwerverletzt ins Krankenhaus Aue eingeliefert werden.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Freitag:

Stark böige südwestliche Winde. Nach Regenfällen während der Nacht tagsüber wechselnd bewölkt. Noch einzelne Regenschauer. Etwas kühler.